



N i e d e r s c h r i f t

26. Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 14.09.2017
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:20 Uhr
Ort, Raum: Kreistagssitzungssaal, Hamburger Straße 30, Bad Segeberg

Anwesende:

Frau Cordula Schultz

Frau Ute Algier

Frau Angelika Hahn-Fricke

Frau Ingrid Helmrich

Herr Henning Wulf

Frau Ulla Lange

Herr Holger Pohlmann

Frau Caerstin Hunger

Frau Rosemarie Jahn

Herr Toni Köppen

Herr Danny Blechschmidt

Herr Heinz Tölle

Herr Torben Heyl

Herr Ulrich Klinke

Frau Jana Oelschlägel

Frau Andrea Pasberg

Herr Karl-Heinrich Senckel

Frau Dilek Agdan Vertreterin der Belange ausländischer
Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Marianne Böttcher Kreissenorenbeirat

Frau Angelin Nehls Kreiselternvertretung

Frau Edda Lessing 2. stellvertretende Landrätin

Herr Martin Ahrens

Frau Lore Würfel

Frau Löhmann FBL Soziales, Jugend, Bildung, Gesundheit

Herr Stankat Jugendamtsleiter

Frau Görner FDL Sozialpädagogische Hilfen West

Vertretung für Frau Monika Saggau

Vertretung für Herrn Gerd-Rainer
Busch

Vertretung für Frau Edda Lessing

Vertretung für Herrn Klaus-Peter
Schroeder

Vertretung für Herrn Holger Bettaque

Vertretung für Herrn Wittek

Herr Heinze FDL Wirtschaftliche und rechtliche Jugendhilfe
Herr Wenzel FDL Kita, Jugend, Schule, Kultur
Frau Wollmer Sozialpädagogische Hilfen Ost
Herr Kerder Jugendhilfeplaner
Frau Kristoffersen FS Kinderschutz und Qualitätsmanagement
Herr Lorenzen Planungsteam FB III/ Jugendamt
Frau Wittig FD 51.10
Frau Steltzer-Werblow Protokollführung

Abwesende:

Herr Gerd-Rainer Busch -
Frau Monika Saggau -
Herr Klaus-Peter Schroeder -
Herr Holger Bettaque -
Herr Wolfgang Wittek -

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Einwohnerfragestunde I
- 2 Formalien
 - 2.1 Genehmigung der Tagesordnung
 - 2.2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.06.2017
- 3 Beratung und/oder Beschlussfassung I
 - 3.1 Förderung des Projekts "Stadt der Kinder"
Vorlage: DrS/2017/163
 - 3.2 Zukunftsfähiges Modell einer leistungsorientierten Vergütung und bedarfsgerechten Versorgung in der Kindertagespflege (im Kreis Segeberg)
Vorlage: DrS/2017/141
 - 3.3 Bereitstellung von investiven Mitteln für die Erstellung von Krippen- und Elementarplätzen durch das Zukunftsinvestitionsprogramm des Kreises Segeberg
Vorlage: DrS/2017/144
- 4 Berichte der Verwaltung
 - 4.1 Dienstanweisung für die sozialpädagogischen Fachkräfte des Jugendamtes zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8 a SGB VIII
Vorlage: DrS/2017/117
 - 4.2 Förderung von Familienzentren mit dem Schwerpunkt Integration ("Integrationszentren") im Kreis Segeberg
Vorlage: DrS/2017/136

- 4.3 Sachstandsmitteilung zu fehlenden Plätzen im Krippen- sowie Elementarbereich im Kreis Segeberg
Vorlage: DrS/2017/138
- 4.4 Aktueller Stand der Jugendberufsagentur im Kreis Segeberg - Stand August 2017
Vorlage: DrS/2017/140
- 4.5 Geplantes Verfahren und weitere Prozessschritte für die Evaluation, Fortsetzung und Weiterentwicklung der "Sozialraumorientierung"
Vorlage: DrS/2017/161
- 4.6 Angebote des Jugendamtes für Kinder aus Familien mit suchtbelasteten oder kranken Eltern und deren Angehörigen bzw. von Eltern mit Behinderungen
Vorlage: DrS/2017/162
- 4.7 Bericht zur Situation in der Unterhaltsvorschusskasse
- 4.8 Schlüsselkennzahlenbericht II/2017
Vorlage: DrS/2017/148
- 5 Verschiedenes
- 5.1 Informationen und Anfragen
- 5.2 Anregungen für die nächste Sitzung
- 6 Einwohnerfragestunde II

Protokoll:

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

Anschließend werden die Punkte der Tagesordnung wie folgt beraten und beschlossen:

(öffentlich)

zu 1 Einwohnerfragestunde I

Frau Pirnschka (Tagesmutter) bittet, die Eltern, die im Schichtdienst arbeiten und ihre Kinder zu einer Tagesmutter bringen, mehr zu unterstützen und auch die Bekanntheit der Vertretungen der Tagesmütter zu fördern.

Herr Wenzel sichert Unterstützung zu und lässt sich die Kontaktdaten zur Abstimmung eines gemeinsamen Termins geben.

zu 2 Formalien

zu 2.1 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Köppen regt an, den Punkt 4.3. vorzuziehen und in Zusammenhang mit Punkt 3.3. zu beraten. Die Themen der beiden Tagesordnungspunkte gehören zusammen.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

zu 2.2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.06.2017

Der Niederschrift wird zugestimmt.

zu 3 Beratung und/oder Beschlussfassung I

zu 3.1 Förderung des Projekts "Stadt der Kinder" Vorlage: DrS/2017/163

Frau Helmrich hebt an dieser Stelle hervor, dass sie dieses Projekt sehr gut findet und bedankt sich an dieser Stelle für die gute Arbeit.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss und der Hauptausschuss empfehlen, der Kreistag beschließt, einen Fördervertrag mit dem Kreisjugendring Segeberg e. V. für das Projekt „Stadt der Kinder“ abzuschließen. Die Laufzeit beträgt erneut drei Jahre, 2018 bis 2020. Die Zuschusshöhe beläuft sich jährlich auf 28.400 EUR. Die Grundlage für das Demokratieprojekt bildet die Projektbeschreibung des Kreisjugendringes.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Zustimmung: 15 Ablehnung: 0 Enthaltung: 0

zu 3.2 Zukunftsfähiges Modell einer leistungsorientierten Vergütung und bedarfsge- rechten Versorgung in der Kindertagespflege (im Kreis Segeberg) Vorlage: DrS/2017/141

Herr Wenzel führt kurz in die Beschlussvorlage ein. Ziel sei immer, die Kindertagespflege bestmöglich zu fördern und sie leistungsfähig zu machen.

Herr Wenzel stellt die bisherigen und die geplanten Stundensätze vor und gegenüber.

Herr Pohlmann bedankt sich bei der Verwaltung für die umfangreiche Vorlage. Er fragt, ob die Erhöhung der Kosten um 1,2 Mio. auch eine Erhöhung der Plätze und eine Leistungsverbesserung darstellten.

Herr Köppen möchte Auskunft, wie der Kreis Segeberg im Vergleich zu anderen Kreisen einzuordnen ist und wie dieser Vergleich nach der Erhöhung aussehe.

Frau Wittig antwortet, bislang liege Segeberg im unteren Bereich verglichen mit den Nachbar-kreisen und nach der Erhöhung im mittleren Feld.

Andere Kreise haben andere Staffellungen bei der Errechnung des Gebührensatzes, daher sei eine direkte Vergleichbarkeit schwierig.

Herr Senckel stellt folgenden

Antrag:

Was kostet im Kreis eine Stunde Betreuung durch einer Tagesmutter? Und was kostet im Kreis eine vergleichbare Betreuungsstunde in einer Kita? Jeweils Gesamtkosten inkl. Umlage aus Investitionen

Er bittet um Beantwortung der Fragestellung zur nächsten Sitzung des Ausschusses.
(der Antrag liegt dem Protokoll bei)

Herr Wenzel wird eine Aufstellung der durchschnittlichen Kosten veranlassen und zur nächsten Sitzung vorlegen.

Herr Wulf hebt an dieser Stelle die Bedeutung der heute vorliegenden Beschlussvorlage hervor, die sei ein großer Schritt für Segeberg und die Kinderbetreuung. Er bittet um Erweiterung des Beschlusses, und zwar um eine Bewertung des tatsächlichen Aufwandes zum 30.06.2019 und um einen diesbezüglichen Bericht im Ausschuss.

Herr Wenzel betont, dass die Tagespflege eine gute Alternative zur Betreuung in der Kita ist und dass die Mittelerhöhungen dort sehr gut angesiedelt seien.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt, der Kreistag beschließt die Änderung der Richtlinie des Kreises Segeberg zur Förderung von Kindern in Tagespflege sowie den Aufbau eines Vertretungssystems für die Kindertagespflege (4+1-Modell für die Region West als 2-Jahres-Projekt) mit zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 1.200.000 EUR p. a. mit Wirkung zum 01.01.2018 und dem Hinweis, dass bis zu den Haushaltsberatungen im November 2017 konkrete Zahlen vorgelegt werden und eine Bewertung zum tatsächlichen Aufwand zum 30.06.2019 erfolgt..

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Zustimmung: 15 Ablehnung: 0 Enthaltung: 0

zu 3.3 Bereitstellung von investiven Mitteln für die Erstellung von Krippen- und Elementarplätzen durch das Zukunftsinvestitionsprogramm des Kreises Segeberg

Vorlage: DrS/2017/144

Herr Wenzel informiert den Ausschuss zunächst anhand Vorlage DrS/2017/138 zu ursprünglich TOP 4.3 über die aktuellen Zahlen im Krippen- und Elementarbereich. Gegenwärtig gebe es täglich Anfragen von Eltern nach Möglichkeiten der Kinderbetreuung im Kreis Segeberg. Die Mitarbeiter des Kreises seien sehr bestrebt, für jedes Kind einen Betreuungsplatz anbieten zu können. Zu beachten sei auch, dass es bei Nichtgewährung eines Betreuungsplatzes zu Schadensersatzforderungen der Eltern kommen könne. Die inhaltliche Qualität der Betreuung stehe jedoch jederzeit im Vordergrund. Sodann wird TOP 3.3 beraten.

Herr Wulf bittet um eine Aufschlüsselung der Beträge im Beschlussvorschlag und bittet um eine genaue Aufstellung bis zu den Haushaltsplanungen. Ebenfalls sollen dann reale Zahlen und keine Schätzungen vorliegen.

Herr Wenzel erläutert ausführlich die Beschlussvorlage, die Aufstellung werde zu den Haushaltsberatungen vorliegen.

Frau Schultz merkt an, dass die Politik bislang immer gut und vertrauensvoll mit den Zahlen der Verwaltung als Grundlage für Diskussionen arbeiten konnte.

Herr Stankat erklärt, dass im Kita-Bau von der Planung bis zur Realisierung immer ein langer Zeitraum vergeht, daher werde in den Planungen auch mit Schätzungen gerechnet. Der Mittelabfluss könne schwer geplant werden und erstrecke sich über einen größeren Zeitraum. Die Mittel der Investitionsförderung werden immer über einen langen Zeitraum abgerufen, das sei normal. Es wurden als Bedarfspätze 1500 Plätze ermittelt, dies sei ein Schätzwert und biete Handlungssicherheit.

Kommunen, die jetzt bauen wollen, können die Maßnahme auch unter der Möglichkeit einer kommenden neu gefassten Richtlinie per sofort beginnen. Kommunen, die den Bau abgeschlossen haben, können rückwirkend nicht bei der Verteilung der Mittel bedacht werden.

Herr Wulf fragt, wie das Verfahren haushalterisch möglichst realistisch darzustellen sei.

Diese Frage nimmt Herr Stankat zum Anlass, in einem 3 Jahresplan die für Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel aufzuschlüsseln und dies bis zu den Haushaltsberatungen vorzulegen.

Frau Schulz kündigt im Namen der SPD Fraktion einen Antrag an, in welchen nicht nur die investiven Mittel, sondern auch die Betriebskosten gefördert werden sollen.

Gegenwärtig ist das Land dabei Änderungen diesbezüglich in den Richtlinien vorzunehmen. Die Verwaltung befindet sich in einem Abstimmungsgremium des Landkreistages und begleitet diese Umsetzung aktiv.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfe- und der Hauptausschuss empfehlen und der Kreistag beschließt, die von der Verwaltung vorgelegten zusätzlichen Mittel für die Schaffung von 1000 Kitaplätzen im Zeitraum 2017 bis 2020 in Höhe von 1x 2.500.000 EUR für 2018 und 1x 2.500.000 EUR für 2019 (mit Verpflichtungsermächtigung, insgesamt 5.000.000 EUR für 2018/19) und 3.500.000 EUR für 2020 (mit Sperrvermerk) im Rahmen des Zukunftsinvestitions-programmes des Kreises Segeberg bereitzustellen und den Ausbau von Krippen- und Elementarplätzen voranzutreiben.

Die Verwaltung wird beauftragt die Richtlinie für die investive Förderung zur Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren neu zu fassen und auch die Förderung der Schaffung von Elementarplätzen zu ermöglichen.

Dabei ist die zu erwartende neue Landesförderrichtlinie (bezüglich der in Aussicht gestellten Bundesmittel) zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Zustimmung: 15 Ablehnung: 0 Enthaltung: 0

zu 4 Berichte der Verwaltung

zu 4.1 Dienstanweisung für die sozialpädagogischen Fachkräfte des Jugendamtes zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8 a SGB VIII Vorlage: DrS/2017/117

Herr Stankat erläutert die Beschlussvorlage. Oberstes Ziel sei es, die Sicherstellung des Schutzauftrages zu gewährleisten. Die heute vorliegende Dienstanweisung sei eine Zusammenfassung aller bislang vorliegenden und geltenden Regeln unter Einbeziehung der Gesetzeslage und im Hinblick auf die Erfüllung der gestellten Aufgabe.

Die Dienstanweisung werde fortlaufend ergänzt und aktualisiert. Hinweise diesbezüglich werden gern entgegengenommen.

Frau Lange vermisst in der Dienstanweisung Festlegungen für den Schutz des ungeborenen Kindes. Diese Aufgabe werde laut Herrn Stankat primär von den Sozialmedizinischen Diensten und Beratungsstellen sowie von Kliniken und niedergelassenen Ärzten wahrgenommen. Das Jugendamt könne nur geborene Kinder schützen.

Im Rahmen der Jugendhilfe gebe es aber Einrichtungen, welche auch junge Mütter und deren ungeborene Kinder betreuen.

Herr Wulf bedankt sich bei der Verwaltung für die Erarbeitung der umfangreichen Dienstanweisung. Er gibt zu bedenken, dass es seiner Meinung nach zu lange dauere, bis ein Aufsuchen von der Meldung bis zum Eintreffen der Mitarbeiter in den Familien erfolge. Es müsse sofort bei Eingang der Meldung ein Einsatz zum Schutz des Kindes erfolgen. Ein Handeln in Akutsituationen sei dringend in der Dienstanweisung zu berücksichtigen.

Sei akute Gefahr für das Kind erkennbar, dann werde immer sofort die Polizei und der Rettungsdienst informiert, so Herr Stankat. Die Regelungen in der Richtlinie seien auch und besonders wichtig, um die Vielzahl von täglich eingehenden Anrufen zu sortieren und zu kanalisieren.

Herr Stankat wird den Hinweis auf das sofortige Handeln in einer Akutsituation aufnehmen und prüfen, wo dieser Hinweis eingefügt werden kann.

Förderung von Familienzentren mit dem Schwerpunkt Integration ("Integrati-

zu 4.2 onszentren") im Kreis Segeberg
Vorlage: DrS/2017/136

Herr Kerder führt in die Berichtsvorlage ein.

Gegenwärtig werden neun Familienzentren gefördert. Die zusätzliche Förderung je Familienzentrum betrage im Jahr 19.400 EUR. Schwerpunkt liege auf der Förderung von Integration. Die Kinder der Geflüchteten seien in den Kitas angekommen, daher liege hier ein besonderes Augenmerk.

Pause 19.25 Uhr – 19.40 Uhr

zu 4.3 Sachstandsmitteilung zu fehlenden Plätzen im Krippen- sowie Elementarbereich im Kreis Segeberg
Vorlage: DrS/2017/138

Herr Wenzel informiert über die aktuellen Zahlen im Krippen- und Elementarbereich. Gegenwärtig gebe es täglich Anfragen von Eltern nach Möglichkeiten der Kinderbetreuung im Kreis Segeberg. Die Mitarbeiter des Kreises seien sehr bestrebt, für jedes Kind einen Betreuungsplatz anbieten zu können. Zu beachten sei auch, dass es bei Nichtgewährung eines Betreuungsplatzes zu Schadensersatzforderungen der Eltern kommen könne. Die inhaltliche Qualität der Betreuung stehe jedoch jederzeit im Vordergrund.

(Der Bericht liegt dem Protokoll bei)

zu 4.4 Aktueller Stand der Jugendberufsagentur im Kreis Segeberg - Stand August 2017
Vorlage: DrS/2017/140

Herr Lorenzen führt in die Berichtsvorlage ein und bedankt sich an dieser Stelle bei den Mitarbeitern, die am Projekt „Jugendberufsagentur“ mitgearbeitet haben. Im nächsten Monat wird es eine Prozessmoderation für die Mitarbeiter geben.

zu 4.5 Geplantes Verfahren und weitere Prozessschritte für die Evaluation, Fortsetzung und Weiterentwicklung der "Sozialraumorientierung"
Vorlage: DrS/2017/161

Herr Stankat führt in das Thema ein. Auslöser für die heutige Vorlage sei eine Anfrage aus dem Ausschuss gewesen. Im Kreis Segeberg sei die Evaluation der Sozialräume geplant. Dies geschehe in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Norderstedt, wo zeitgleich ein ähnliches Projekt bearbeitet werde. Die Haushaltsmittel seien in 2017 geplant, daher erfolge die Auftragsvergabe in 2017. Eine Vorlage dazu gebe es in der nächsten Sitzung des Ausschusses.

zu 4.6 Angebote des Jugendamtes für Kinder aus Familien mit suchtblasteten oder kranken Eltern und deren Angehörigen bzw. von Eltern mit Behinderungen
Vorlage: DrS/2017/162

Herr Kerder führt in die Vorlage ein und erläutert die Angebote. Die Informationen aus den Jugendämtern werden in die Arbeit einbezogen, die angebotenen Förderungen sollen nicht dauerhaft installiert werden.

(Die heute vorliegende Anlage wird nochmal zur besseren Lesbarkeit ans Protokoll gelegt)

Frau Schultz führt aus, dass sich im Kreis Segeberg für die Sozialraumorientierung entschieden wurde. Mit den Trägern seien nun passgerechte Angebote für Kinder zu schaffen und es sei zu ergründen, was genau hier in Segeberg benötigt werde.

Die Gruppen hier in Segeberg werden bedarfsgerecht eingerichtet, Gespräche erfolgen regelmäßig, es gebe Einzel- und Elterngespräche.

zu 4.7 Bericht zur Situation in der Unterhaltsvorschusskasse

Herr Heinze führt in das Thema ein, den Ausschussmitgliedern liegt eine Tischvorlage vor. Im Kreis Segeberg gebe es einen Fallzuwachs von 80%, betroffen seien ca. 1000 Kinder und Jugendliche. Es werden somit zukünftig insgesamt 2.500 Kinder und Jugendliche Leistungen nach dem UVG erhalten. Mit der aktuellen Personalausstattung sei der Arbeitsaufwand nicht zu bewältigen. Betroffene Personen müssen auf zustehende Leistungen warten, dies sei nicht befriedigend. Aus diesem Grund wird Herr Heinze eine Vorlage zur Auflösung des Sperrvermerks Für 0,5 VZÄ in den Hauptausschuss am 10.10.2017 einspielen.

Mit der dann zur Verfügung stehenden Mitarbeiterzahl würde Fallrate pro Vollzeitstelle ca. 900 Fälle betragen. Das Bundesministerium diskutiert aktuell eine Vorgabe von 370 Fällen pro Vollzeitstelle.

zu 4.8 Schlüsselkennzahlenbericht II/2017 Vorlage: DrS/2017/148

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen den Schlüsselkennzahlenbericht zur Kenntnis.

zu 5 Verschiedenes

Herr Stankat informiert über zusätzlich Mittel für die „Schutzengel“ (frühe Hilfen für Flüchtlinge).

Ebenfalls werden die Ausschussmitglieder informiert, dass 2018 je Kita 1-2 Mitarbeiter an LüttringHausFortbildungen teilnehmen. Die Auftaktveranstaltung finde im Oktober statt.

Der Ausschuss wird informiert, dass Herr Wenzel die Funktion als stellvertretender Jugendamtsleiter übernehmen wird, unter Beibehalt seiner Aufgabe als FDL 51.10.

Herr Stankat weist auf den heute als Tischvorlage vorliegenden Brief des Ministeriums hin, mit dem die Vorsitzende des Landesjugendhilfeausschusses, Frau Irene Johns, den kommunalen Jugendhilfeausschüssen einen themenbezogenen Austausch und Zusammenarbeit anbietet. Herr Stankat bittet um Kenntnisnahme und Beratung in den Arbeitskreisen der Fraktionen. In der nächsten Ausschusssitzung werde der Inhalt des Briefes dann diskutiert.

Frau Löhmann informiert die Ausschussmitglieder über die Besetzung der Kinderschutzstellen. Die Stellen konnten intern besetzt werden. Aufgabe der Fachstelle wird auch sein, für die Fachkräfte des Jugendamtes Fortbildungsprogramme anzubieten, bereits aktuell findet ein umfangreiches Einarbeitungsprogramm für alle neuen Fachkräfte statt.

Der Schwerpunkt der gemeinsamen Sitzung des Sozialausschusses und des Jugendhilfeausschusses werde die Soziale Beratung Erwachsener sein. Vertreter der Stadt Lübeck werden der Sitzung beiwohnen und über ihre Erfahrungen berichten.

Für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird der Haushalt 2018 Schwerpunkt sein. Die Haushaltsvorbesprechung für den Jugendhilfeausschuss findet am 6.11., 18.00 Uhr statt. Zur Vorbesprechung werde auch über geplante organisatorische Änderungen im Jugendamt informiert.

zu 5.1 Informationen und Anfragen

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

zu 5.2 Anregungen für die nächste Sitzung

Schwerpunkt der nächsten Sitzung werde der Haushalt 2018 sein.

zu 6 Einwohnerfragestunde II

Fragen aus der Einwohnerschaft gibt es nicht.

Die Vorsitzende schließt mit Dank an alle Beteiligten die Sitzung.

Gez. Cordula Schultz
(stellv. Ausschussvorsitz)

f.d.R. Steltzer-Werblow
(Protokollführung)